

**Etiketten**



**Atelier Silvia Ruppen**  
Anstalt für Grafik, Satz und  
Ausstellungsgestaltung  
Vaduz 2001

**Etikette** [frz.], **1) Étiquette**, die herkömmlich geregelten vornehmen Gesellschaftsformen, genannt nach den Zetteln, auf denen die am Hof Zugelassenen dem Rang nach verzeichnet waren.

**2) Etikett**, Aufschrift an Waren zur Kennzeichnung von Inhalt, Herkunft, Gebrauch, Preis. *Brockhaus*

Denke ich darüber nach, welche Etikette sich in meiner Erinnerung als erste einprägte, so kommt mir zuerst die kleine blaue Chiquita-Etikette auf den Bananen

in den Sinn und dann das Schweizerkreuz auf dem berühmten roten Taschenmesser.



Bananen waren früher etwas besonderes. Die Chiquita-Etikette war für mich Symbol für ein exotisches Land, für Sonne, Wärme, für schöne braune Menschen, für bunte Blumen und Vögel. Sie weckte in mir Sehnsucht nach der Ferne, nach dem Süden.

Mit dem Schweizerkreuz hingegen ging es mir umgekehrt. Für mich steht es für Qualität, Sicherheit, Heimat. Als geborene Schweizerin, seit langem im Ausland

lebend, weckt der Anblick des Schweizerkreuzes eher etwas wie ein leises Heimweh.



Sehe ich zum Beispiel auf einem fernen Flughafen das weisse Kreuz auf der Schwanzflosse eines Flugzeugs oder schaue am Zoll auf meinen roten Reisepass, überkommt mich dieses Gefühl.

Etiketten sind kleine Aushängeschilder, Visitenkarten für ein Produkt. Sie erzählen etwas über den Inhalt, über die Philosophie, die Denkweise des Herstellers. Sie sind Schmuck, Dekoration. Etiketten können oder sollen Erinnerun-

gen, Emotionen, Sehnsüchte wecken. Sie sollen verführen, Lust wecken etwas zu geniessen, Lust machen etwas zu kaufen. Etiketten, die ich für Freunde, für Bekannte oder für mich selber machte, sind etwas persönliches, meist verbunden mit einer kleinen Geschichte, einem Gedanken, einer Assoziation.



Im alten Griechenland war die Quitte die heilige Frucht der Aphrodite und galt als Symbol für Glück, Liebe, Fruchtbarkeit und ein langes Leben.



Famiglia  
Ulleri Raimondo  
Séneghe  
**olio d'oliva  
di Sardegna**



1 9 9 4

Als Noah die Tauben zum zweiten Mal aus der Arche in die Freiheit entliess, kehrte eine mit einem Olivenzweig im Schnabel zurück, der Zweig als Symbol des Friedens.





Der heilige  
Sankt Urban ist  
Schutzpatron der  
Weingärtner.

ALIGELO

Canée



gepflegt und  
gekeltert  
von Sen Buechel &

Huggell

50 cl.

Vaduzer  
Blauburgunder  
1997

Klu- und St. Martinwingert  
Vaduz

gepflegt und  
gekeltert  
von Sen Buechel &  
Huggell



50 cl.



BARBARA DÜRR, VADUZ

Roti Lüt hon  
siba Hüt und  
kon net too wia  
anderlüt.

*Sprichwort*



Manch Geniesser's Lebenszweck ist Borsten-  
vieh und Schweinespeck.

*Aus dem Zigeunerbaron*



Grappa



Lustig gelebt und  
seelig gestorben,  
heisst dem Teufel  
das Spiel verdorben.



38% vol.

GERI BÜCHEL RUGGELL

Grappa



Lustig gelebt und  
seelig gestorben,  
heisst dem Teufel  
das Spiel verdorben.



38% vol.


GERI BÜCHEL RUGGELL



Ausspruch des Grafen im Festspiel

«Der Ritter vom Eschnerberg».

*Bendern 1999*



Herzlichen Dank der Firma Fitolito Longo.  
Seit Jahren ermöglicht sie die Herstellung  
meines Weihnachtsbüchleins. Danke den Mit-  
arbeitern, die meine Projekte betreuen und  
besonderen Dank Helmuth Gschnell, der mir  
schon seit langer Zeit zuverlässig mit seiner  
Fachkompetenz und Freundschaft zur Seite  
steht.

Fotonachweis. S. 1, 3, 14/15, 20/21: Arthur  
Frick, Mauren; S. 22/23: Brigitt und Eddy  
Risch, Schaan; Übrige Fotos: Silvia Ruppen

Dezember 2001. Auflage 200 Exemplare